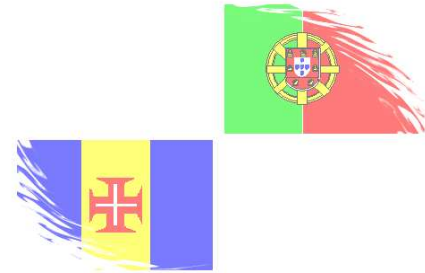




SOZietät  
JÜRGEN GEILING  
&  
PARTNER GbR

Steuerberater · vereid. Buchprüfer · Rechtsanwälte



## Infobrief Portugal / Madeira

Steuerberater und vereid. Buchprüfer Jürgen Geiling  
Rechtsanwalt Christian Geiling

Goethestraße 8  
93413 Cham  
Tel.: 0 99 71 / 85 19 0  
Fax: 0 99 71 / 85 19 19  
eMail: cham@jgp.de

Schmidstraße 16  
94234 Viechtach  
Tel.: 0 99 42 / 94 71-0  
Fax: 0 99 42 / 94 71 10  
eMail: viechtach@jgp.de

home: <http://www.jgp.de>

Sehr geehrte Damen und Herren!

Cham, *IV. Quartal 2007*

### **Neue Regelungen hinsichtlich der steuerlichen und buchhalterischen Dokumenteninformation ab 01.01.2008**

Ab 01.01.2008 sind die Unternehmen verpflichtet, eine Datei mit einer spezifischen Datenstruktur für die Rechnungsstellung und EDV-Anwendungen zu erstellen.

Diese normierte Datei (SAFT-PT) entspricht den Vorgaben der Europäischen Union und stimmt mit der portugiesischen Version des Standard Audit File for Tax Purposes überein.

Dieses Dokument dient der Vereinfachung der Datenerstellung und der buchhalterischen Informationen in Übereinstimmung mit gemeinsamen vorbestimmten buchhalterischen Registern.

Das Dokument ist in einem leserlichen und allgemeinen Format, unabhängig von dem angewandten Format und beeinflusst nicht die interne Struktur der Datenbasis des Programms oder seine Funktionalität.

Die Vereinheitlichung des Formats dieser Dateien erleichtert die Durchsicht und Behandlung, und demzufolge vereinfacht es die Verfahren der steuerlichen Prüfung.

Die Inspektoren sind so in der Lage, die steuerlichen Daten im Rahmen der Steuererklärungen in elektronischer Form einzuziehen und/oder die Rechnungslegung oder andere Angelegenheiten mit steuerlicher Relevanz zu prüfen.

## **Die Ausgabenpolitik der Regierung 2008 soll zum Wachstum des Landes beitragen**

Teixeira dos Santos stellte eine Haushaltsstrategie vor, die sich auf drei Pfeiler stützt: die Fortführung der Haushaltsdisziplin, die Unterstützung der Erholung und Umstrukturierung der Wirtschaft sowie die Unterstützung der Bürger und Familien in ihrem Bestreben an der Schaffung von Wohlstand mitzuwirken.

Vor einem Publikum, das vorwiegend aus Unternehmern bestand, erinnerte der Finanzminister daran, dass Portugal dank der Kontrolle der öffentlichen Ausgaben die Situation eines exzessiven Defizits überwunden und eine positive Entwicklung der Staatsverschuldung aufzuweisen hat. Grundlegende Elemente, um der Gefahr zukünftiger Steuererhöhungen zu begegnen, was wiederum zu einem positiven Bild des Landes und einer Erhöhung des Vertrauens in die Wirtschaft und deren Stärke beiträgt.

Laut Teixeira dos Santos versichert die sozialistische Regierung, dass „der Gewinn an Vertrauenswürdigkeit im In- und Ausland und das verbesserte Image des „Länderrisikos“ Portugal sich im Bild der portugiesischen Unternehmen selbst und in einer besseren Bewertung desselben widerspiegeln werden“. Dadurch ergibt sich auch eine Verstärkung der Wettbewerbsfähigkeit der portugiesischen Unternehmen auf den internationalen Märkten.

## **Besondere Bedürfnisse der kleinen und mittelständischen Unternehmen berücksichtigt**

Die Förderung der kleinen und mittelständischen Unternehmen im Staatshaushalt 2008 ist besonders hervorzuheben, nicht nur wegen der Bedeutung, die sie für die Wirtschaft des Landes haben, sondern auch, weil sie „Quellen des Unternehmergeistes und der Innovation sind“.

So sah die Regierung den Zugang zu Finanzmitteln als einen der kritischen Aspekte für das Überleben der kleinen und mittelständischen Unternehmen an, eine Voraussetzung für Innovationen.

Um dieser Schwierigkeit zu begegnen, umfasst der Staatshaushalt Maßnahmen zur Förderung der Finanzierung aus Eigenmitteln, durch Steuererleichterungen bei der Körperschaftsteuer. Bei der Finanzierung durch Risikokapital werden den Business Angels weitere Steuererleichterungen eingeräumt.

Für kleine und mittelständische Unternehmen, die den Weg auf internationale Märkte beschreiten wollen, sind Maßnahmen geplant. Beispielsweise die Änderung des Körperschaftsteuergesetzes, durch die die Möglichkeit zu Vorabkommen über die Verrechnungspreise mit verbundenen Unternehmen und Finanzverwaltungen anderer Länder geschaffen wird.

Eine weitere Änderung im Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer wird die Senkung der Steuern für Investitionen in wirtschaftlich benachteiligten Inlandsgebieten auf 15 Prozent für alle betroffenen Unternehmen und auf 10 Prozent während der ersten fünf Jahre im Falle von Neugründungen sein.

## **Vereinfachung der Verwaltung und Verkürzung der Zahlungsfristen**

Ebenfalls zur Förderung einer größeren Wettbewerbsfähigkeit der portugiesischen Wirtschaft setzt der Haushalt 2008 den Weg des Verwaltungsabbaus zur Schaffung öffentlicher Dienstleistungen fort, die sowohl für die Unternehmen wie für den Bürger effizienter werden sollen. In diesem Zusammenhang wies Teixeira dos Santos auf den Bericht Doing Business 2008 hin, in dem Portugal in der Bewertung des Geschäftsumfeldes auf Rang 37 steht, drei Plätze höher als in der vorherigen Auflage des Berichts.

Das Programm zur Verkürzung der Zahlungsfristen, das auf allen Ebenen der Öffentlichen Verwaltung Anwendung findet, stellt eine weitere Neuerung im Staatshaushalt dar. Es wird als wichtiger Faktor für die Verbesserung des Geschäftsumfeldes angesehen und soll bessere Voraussetzungen für einen Anstieg der in- und ausländischen Investitionen schaffen.

Am Ende seiner Rede ging Teixeira dos Santos auf die Perspektiven für die portugiesische Wirtschaft ein: Das Wachstum des BIP wird sich von 1,3 Prozent im Jahr 2006 auf 1,8 bzw. 2,2 Prozent für 2007 und 2008 verbessern.

Die zunehmende wirtschaftliche Aktivität wird sich nach Ansicht des Finanzministers in der „Fortsetzung der günstigen Exportentwicklung, einer wachsenden Dynamik der Unternehmensinvestitionen und einer Rückkehr der Investitionen der öffentlichen Hand im Rhythmus des positiven Wachstums“ niederschlagen.

Teixeira dos Santos wies zudem auf den Beginn der neuen Gemeinschaftsfinanzierungen im Rahmen des nationalen Strategieplans QREN hin, unter denen er die Investitionen im Bereich von Wissenschaft und Technologie und in die Berufsausbildung hervorhob. Das Haushaltsprogramm „Faktoren der Wettbewerbsfähigkeit“ im Rahmen des QREN hat innerhalb des Investitions- und Entwicklungsprogramms PIDDAC 2008 mit einem Betrag von 525 Millionen Euro das größte Gewicht. Die Investitionen dieses Programms kommen vor allem Projekten zur Förderung von Wissensproduktion und technischer Entwicklung zugute – zirka 103 bzw. 125 Millionen Euro – finanziert von Portugal und der Europäischen Union.

„Wir müssen in Portugal in die Förderung einer Sicherheitskultur investieren“

Die Behörde für Arbeitsbedingungen hat es zu ihrer Mission gemacht, die Verbesserung der Bedingungen am Arbeitsplatz zu fördern, indem sie die Einhaltung von Arbeitsnormen/Vorschriften überprüft, sowie auch eine präventive Politik gegen berufsbedingte Risiken fördert – innerhalb der Arbeitsbedingungen im privaten Sektor, sowie auch innerhalb der öffentlichen Verwaltung. Impakt hat mit Paulo Morgado de Carvalho, dem Generalinspekteur für Arbeit, gesprochen, um etwas mehr über die Aktivitäten dieser Behörde zu erfahren.

## **Was tut die Behörde für Arbeitsbedingungen, um zu prüfen, ob die Arbeitsgesetzgebung zur Sicherheit am Arbeitsplatz eingehalten wird?**

Um menschenwürdige Arbeit zu fördern und Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu reduzieren – ein Ziel, das die Aktionspläne der Generalinspektion für Arbeit im Bereich Sicherheit, Hygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz bestimmt – wurden im Jahr 2006 insgesamt 26.151 Einrichtungen besucht, in denen 372.503 Angestellte arbeiten. Das Ergebnis dieser Besichtigungen waren 19.872 Auforderungen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, und 1.853 Arbeitssuspendierungen wegen mangelhafter Sicherheitsbedingungen, wobei sich die meisten Inspektionen auf die Berufsbe- reiche Bauwesen, gefolgt von Dienstleistungen für Unternehmen, Metall- und Elektronikindustrie, öffentlicher Dienst, Lebensmittelindustrie, Keramikindustrie und Großhandel konzentrier- ten.

Im Jahr 2007 äußert sich die Aktivität der Gene- ralinspektion für Arbeit in einer Reihe von über- greifenden und sektorbezogenen Aktionen mit dem Ziel, in denjenigen Sektoren einzugreifen, in denen die Arbeitsunfallquote bekanntlich be- sonders hoch ist, wie zum Beispiel auf dem Bau, bei den Arbeitsbedingungen im Straßen- transport, in der Rohstoffindustrie, in der Land- wirtschaft und der Fischerei. Es wurden 12.543 Besichtigungen durch die Arbeitsinspektoren durchgeführt, infolge derer 11.075 Unterneh- men aufgefordert wurden, geeignete Maßnah- men zu ergreifen, und 1.433 Unternehmen die Arbeit wegen mangelhafter Sicherheitsbedin- gungen aussetzen mussten.

Mit ihrer Arbeit möchte die ACT bei Arbeitneh- mern und Arbeitgebern eine Veränderung der Einstellung hinsichtlich der beruflichen Risiken und der Art ihrer Begegnung und Bekämpfung bewirken, um durch die aktive Bemühung aller Beteiligten nicht nur die Vorgaben einzuhalten, sondern vor allem auch einen höheren Grad an Zufriedenheit und Wohlbefinden bei der Arbeit zu erreichen, was natürlich eine höhere Produk- tivität mit sich bringt.

Wir haben festgestellt, dass der Mangel an Si- cherheit, Hygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz kulturell bedingt ist, weshalb es immer notwendiger wird, in die Förderung einer Sicherheitskultur bei den Arbeitnehmern, den Arbeitgebern und der Bevölkerung im Allgemei- nen zu investieren. Daher ist es auch von Be- deutung, bereits in der Schule damit zu begin- nen.

Die ACT strebt eine dynamische Zusammenar- beit mit den Sozialpartnern und eine stärkere Einhaltung der Gesetze hinsichtlich der Sicher- heit, Hygiene und dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz an. Deshalb wurden Aktionen zur Information, Sensibilisierung und Kontrolle im Bereich Sicherheit, Hygiene und Gesundheits- schutz am Arbeitsplatz durchgeführt, insbeson- dere innerhalb von europäischen Kampagnen, die von den Verantwortlichen für Arbeitsinspek- tion in Europa ins Leben gerufen wurden, wie zum Beispiel die derzeit auf nationaler Ebene laufende Aktion zu Risiken in Verbindung mit der manuellen Handhabung von Lasten und verschiedene Kampagnen der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

## **Ist dieses System sinnvoll und finanziell tragbar?**

Es ist allgemein bekannt, dass die Kosten für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, die die Versicherungsgesellschaften und die Sozialversicherung zu tragen haben, jährlich einige Millionen Euro betragen. Abgesehen von den direkten Kosten kommen indirekte Kosten hinzu. Diese sind zwar schwierig zu kalkulieren, es besteht aber kein Zweifel darüber, dass sie sehr hoch sind, insbesondere die Kosten für das Gesundheitssystem, Produktionsverluste und Produktivitätsrückgang, Verwaltungskosten, Reparatur der Ausrüstung, Imageverlust, menschliches Leid und damit verbundene soziale Kosten.

Um dieser Situation angemessen zu begegnen, wird es als wesentlich erachtet, dass die Unternehmen, die Dienstleistungen im Bereich Sicherheit, Hygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz anbieten, sich dem im Gesetz vorgesehenen Genehmigungsprozess unterziehen. Denn nur durch ein gutes Angebot an Produkten und Dienstleistungen im Bereich Sicherheit, Hygiene und Gesundheitsschutz kann weiterhin eine Präventionskultur ausgebaut werden und so zur rigorosen Einhaltung der Gesetzgebung und zum Rückgang der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten beigetragen werden.

## **Welche Rolle spielen die Versicherungen in diesem Zusammenhang?**

PC – Die Versicherungen spielen im Wesentlichen eine Rolle der Schadensregulierung.

Unser Rechtssystem sieht vor, dass der Arbeitgeber die Verantwortung für die Schadensregulierung von Arbeitsunfällen auf eine Einrichtung übertragen muss, die rechtlich diese Versicherung abschließen darf.

## **Europäischer Vergleich: Hat das portugiesische System das europäische Niveau erreicht?**

Im Bereich der Prävention beruflicher Risiken zeigt die in den letzten Jahren entwickelte Inspektionstätigkeit eine Tendenz auf, die sich immer stärker im Bereich der überprüfenden Kontrolle bezüglich der Gesetzgebung zu beruflicher Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz manifestiert, was eine Annäherung an den Standard bedeutet, der allen anderen Inspektionen für Arbeit der Länder des Europäischen Wirtschaftsraums gemein ist, und der seine Hauptaufgabe darin sieht, auf diese Art und Weise einzugreifen.

## **Wie viele und in welchem Bereich wurden die meisten Schäden registriert?**

Nach Informationen, die von der Generalinspektion für Arbeit statistisch ausgewertet wurden, ereigneten sich 157 tödliche Arbeitsunfälle im Jahr 2006, wobei mit 71 Toten die meisten Menschen auf dem Bau starben, gefolgt von der Landwirtschaft, Fischerei und Industrie für Metall- und Elektroprodukte.

Im Jahr 2007 und bis zum vergangenen 31. August gab es insgesamt 95 Tote, wobei es auf dem Bau 43 tödliche Arbeitsunfälle gab.

## **Welche Probleme liegen dieser Situation zugrunde?**

Es gibt verschiedene Probleme und alle haben eine eigene Gewichtung. Deshalb muss in Portugal bei den Arbeitnehmern, Arbeitgebern und der Bevölkerung im Allgemeinen immer stärker in die Förderung einer Sicherheitskultur investiert werden. Diese Frage wurde in den letzten Jahren systematisch von der internationalen Arbeitsorganisation (IAO) in Angriff genommen, und insbesondere im letzten Übereinkommen. Mit einer stärker ausgeprägten Kultur in den Unternehmen wären die Investitionen in dieser Materie größer. Die Unternehmen verstünden die Beziehung zwischen Produktivität und Wohlbefinden der Angestellten besser. Eine andere wichtige Frage, die in den Beurteilungsberichten der Europäischen Kommission aufgeworfen wurde, ist die Notwendigkeit, effektive Dienste zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in allen Unternehmen ins Leben zu rufen.

## **Wird das Gesetz eingehalten?**

Es gibt immer noch viele Unternehmen, die keinerlei Aktivitäten zur Prävention beruflicher Risiken organisieren und die die Gesetzgebung zur Sicherheit, Hygiene und zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz nicht einhalten. Als Gründe dafür führen sie wirtschaftliche Probleme an oder halten sie einfach grundsätzlich nicht ein. Deshalb appelliere ich an die Unternehmer, diese Frage als ein Problem eines guten Managements und als Investition in die Produktion anzusehen. Eine sichere und gesunde Firma ist eine Firma mit wenig Fehlzeiten, wenigen Konflikten, höherer Produktivität und stärkerem Wohlbefinden für alle.

## **Sind alle Arbeitnehmer versichert?**

Dass Fehlen von Arbeitsunfallversicherungen ist eine unhaltbare Situation, die die grundlegenden Prinzipien und Grundrechte am Arbeitsplatz, den damit verbundenen sozialen Schutz und das Verhältnis dieser Arbeitnehmer zu den Gefahren am Arbeitsplatz betrifft. Deshalb hat die Generalinspektion für Arbeit ein besonderes Augenmerk darauf. Im Jahr 2006 wurden 493 Vergehen bei der Arbeitsunfallversicherung registriert, die nun behoben werden sollen.

## **Die Behörde für Arbeitsbedingungen**

Die Behörde für Arbeitsbedingungen ACT (Autoridade para as Condições do Trabalho) ist ein neues Organ, das die Kompetenzen übernimmt, die vormals der Generalinspektion für Arbeit IGT (Inspeção-Geral do Trabalho) und dem Institut für Sicherheit, Hygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ISHST (Instituto para a Segurança, Higiene e Saúde no Trabalho) unterstanden.

Sie fügt sich in die Leitlinien des Programms zur Umstrukturierung der zentralen Staatsverwaltung (PRACE) ein, ist ein öffentlicher Dienst mit technischer Unabhängigkeit, der in die direkte Staatsverwaltung, in das Ministerium für Arbeit und soziale Solidarität integriert ist, nach den Prinzipien, die in dem Übereinkommen der internationalen Arbeitsorganisation (IAO) vorgesehen sind.

Die ACT ist ein Dienst mit Kompetenzen auf dem gesamten Festland, der von dem Generalinspekteur für Arbeit geleitet wird, dem zwei stellvertretende Direktoren zur Seite stehen.

Sie hat die Aufgabe, die Arbeitsbedingungen durch Kontrolle der Einhaltung der Arbeitsnormen zu verbessern und die Präventionspolitik bezüglich beruflicher Risiken im Bereich der privaten Arbeitsbeziehungen sowie im Bereich des öffentlichen Diensts zu fördern.

### **Welche Arbeitsgesetzgebung findet hinsichtlich der Sicherheit am Arbeitsplatz in Portugal Anwendung?**

Die strategischen Punkte des rechtlichen Rahmens der Sicherheit, Hygiene und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz sind auf internationaler Ebene durch das Übereinkommen der internationalen Arbeitsorganisation (IAO) Nr. 155 über die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer und durch die Rahmenrichtlinie über Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (89/391/EWG) festgelegt, die durch die Gesetzesverordnung Nr. 441/91 vom 14. November und später durch das Arbeitsgesetzbuch (Código do Trabalho) und seine Vorschriften in portugiesisches Recht umgesetzt wurde.

Diese Rahmenrichtlinie hat einen neuen Ansatz im Bereich der Prävention beruflicher Risiken definiert, der darin besteht, dem Arbeitgeber die Verantwortung zu übertragen, die Sicherheit, Hygiene und Gesundheit in allen Bereichen sicherzustellen, die mit der Arbeit in Verbindung stehen; und zwar in dem Sinne, dass den Maßnahmen zur Beseitigung von Risiken eine höhere Priorität eingeräumt wird, wobei die Notwendigkeit zur Organisation von Sicherheits-, Hygiene- und Gesundheitsmaßnahmen bei der Arbeit, am Arbeitsplatz als bedeutendes Element der Umsetzung ihrer Prinzipien zu berücksichtigen ist.

Die grundlegenden Prinzipien zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sind in der gesamten Arbeitswelt gleich und auf alle Sektoren und Aktivitätszweige, auf die gesamte erwerbstätige Bevölkerung anwendbar. Dabei werden die Risiken aller mit der Arbeit verbundenen Aspekte miteinbezogen, mit dem Ziel, neben der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, ein hohes Niveau an Sicherheit, Gesundheit, Wohlbefinden der Angestellten zu erreichen.

Diese neue Herangehensweise, verankert in der nationalen Gesetzgebung, definiert die integrierte Prävention als Priorität und besteht darin, in der Konzeptionsphase durch frühzeitiges Einschreiten (um das Risiko zu eliminieren oder zumindest zu reduzieren) zu handeln und dabei eine immer größere Anzahl an Faktoren zu berücksichtigen (Organisation der Arbeit, Arbeitsplanung, Arbeitsrhythmus, Einseitigkeit der Aufgaben, Gestaltung des Arbeitsplatzes, physische und mentale Lasten, psychosoziale Faktoren, etc).

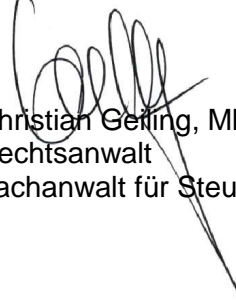
In den 90er Jahren wurden infolge der Umsetzung der Rahmenrichtlinie der Europäischen Union und weiterer EU-Richtlinien verschiedene Gesetzestexte zur Prävention beruflicher Risiken veröffentlicht, zum Beispiel bezüglich der Risiken durch physikalische und chemische Stoffe, wie etwa die Vorschriften bezüglich ionisierender Strahlung, Lärm, Asbest und Blei.

Im gesamten Rahmen der Schaffung von Normen wurden neue Ordnungen hinsichtlich der Lizenzvergabe bei der Industrie, der Arbeitsplätze, Arbeitsausrüstungen, Anzeigebildschirme, Personenschutz-ausrüstungen, manuelle Handhabung von Lasten, Sicherheitsbeschilderung, temporäre und bewegliche Baustellen, Fischfangschiffe, biologischer Stoffe und Bergbau, unter anderem, angenommen, die dazu beigetragen haben, den nationalen rechtlichen Rahmen zu erweitern.

**Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich sehr gerne zur Verfügung!**

Mit freundlichen Grüßen

**Sozietät Jürgen Geiling & Partner**  
durch



Christian Geiling, MBA  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Steuerrecht

Besuchen Sie auch unsere Homepage

[www.jgp.de](http://www.jgp.de)